

NACHRUF

Partei-übergreifende Trauer um Lutterbeck

Wegbegleiter würdigen den verstorbenen CDU-Ratscherrn als „Lokalpolitiker von großem Format“

Von Anna Gemünd

Warstein. Eine starke politische Stimme im Warsteiner Raum ist verstummt: Mit dem Tod von CDU-Ratsmitglied Wolfgang Lutterbeck verliert die Wästerstadt einen geradlinigen, meinungsfreudigen Lokalpolitiker. Die Wertschätzung für den am vergangenen Freitag plötzlich verstorbenen Politiker zieht sich über die Parteigrenzen hinweg.

Wolfgang Lutterbeck hatte in der aktuellen Wahlperiode des Rates mehrere entscheidende Positionen inne: Neben seinem Ratsmandat für die CDU führte er den Vorsitz im Forstausschuss, war stellvertretender Vorsitzender im Ausschuss für Rechnungs- und Wahlprüfung und Mitglied im Stadtentwicklungsausschuss.

Juristische Kompetenz

In all diesen Gremien, in denen er zum Teil bereits seit der Wahlperiode von 2009 bis 2014 saß, brachte er sein fundiertes juristisches Wissen ein: „Er hat seine Kompetenzen immer zum Wohle der Bürger eingebracht“, würdigte CDU-Stadtverbandschef Wolfgang Schneider den Amtsgerichtsdirektor a.D. gegenüber der WESTFALENPOST. „Es

gab kaum jemanden, der sich so detailliert mit Themen auseinander gesetzt hat wie Wolfgang Lutterbeck.“ Schneider betonte vor allem Lutterbecks Rolle im lange umstrittenen Grenzweg-Ausbau. Lutterbeck sei nie vor etwas zurückgeschreckt: „Er war immer ein klarer Streiter für seine Sache und ist auch nicht davor zurückgeschreckt, eine gegenteilige Meinung in die Fraktion einzubringen. Damit konnte man bei ihm sehr gut umgehen.“ Man habe bei Wolfgang Lutterbeck immer gewusst, woran man sei. „Ich verliere mit ihm jemanden, mit dem ich mich gerne ausgetauscht habe“, äußert sich Schneider auch persönlich über den Verlust.

SPD lobt Zusammenarbeit

Auch aus den Reihen des politischen Gegenspielers wurde Lutterbeck für sein Wirken gewürdigt. „Wir haben ihn als Ratskollegen und Ausschussvorsitzenden des Forstausschusses als sehr menschlichen, freundlichen und kundigen Kollegen mit großem Respekt erleben dürfen“, äußert sich SPD-Fraktionsvorsitzender Gerd Flaig. Lutterbeck sei stets ein „fairer Partner“ gewesen. „Die Stadt verliert mit ihm leider einen Lokalpolitiker von großem Format“, ist Flaig überzeugt.

Vier Hände formen auf dem Flügel eine Einheit

Ioana Ionescu und Michael Baronowsky im Kupferhammer

Von Marc Gartner

Warstein. Zum Kammerkonzert hatte der Verein der Freunde und Förderer des Museums Haus Kupferhammer am Sonntag im Festsaal eingeladen. Über 70 Zuschauer füllten den Raum, um das hochtalentiertere Klavierduo Ioana Corina Ionescu und Michael Baronowsky in ihrem Element zu erleben – vier Hände im harmonischen Zusammenspiel auf dem Flügel.

„Wir möchten Kontraste in Lautstärke, Tempo und Stil darbieten.“

Michael Baronowsky, über die Auswahl der Musikstücke

Zum zweiten Mal hatte es der Kupferhammer-Verein geschafft, die Künstler für ein Konzert im Haus zu gewinnen, nachdem die Resonanz im vergangenen Jahr durchweg erfolgreich war. „Musik ist ein selbstverständlicher Teil von Kunst im Rahmen des Gesamtprogrammes dieses Vereins“, erklärte der Vorsitzende Bernhard Enste in der Hoffnung, auch in Zukunft weiterhin derartige Klavierkonzerte aufstellen zu können.

Auf dem Programm standen zunächst vier Stücke aus der 6. Sinfonie „Pastorale“ von Ludwig van Beethoven. „Eine Beethoven-Sinfonie ist jedes Jahr fest dabei“, meinte Michael Baronowsky bezüglich der Auswahl an Musikstü-



Harmonisches Zusammenspiel: Ioana Ionescu und Michael Baronowsky überzeugen unter anderem mit Stücken von Beethoven und Liszt. FOTO: MARC GARTNER

cken. „Außerdem möchten wir die Kontraste in Lautstärke, Tempo und Stil der einzelnen Stücke darbieten.“

Stücke mit Wiedererkennungswert

Den zweiten Teil des Konzerts schmückten Titel von Strauss, Rossini und Franz Liszt. „Es sind sehr brillante Stücke mit Wiedererkennungswert“, erläuterte Ioana Corina Ionescu.

Auch eine Zugabe durfte nach dem letzten Titel, der Ungarischen Rhapsodie Nr. 2 von Liszt, nicht fehlen. Das Klavierduo entschied sich, „ungarisch“ zu bleiben und einen entsprechenden Tanz von Brahms als krönenden Abschluss des Konzerts zu wählen.

Nur drei Wochen Vorbereitung

■ Aufgrund des engen beruflichen Terminkalenders hatte das Duo, das seit zwei Jahren gemeinsame Klavierkonzerte spielt, nur drei Wochen Zeit zum Proben.

■ Sie seien froh, im Festsaal des Haus Kupferhammer auftreten zu können: „Das Klavier ist genial, der Klang und die Akustik liefern eine wunderbare Verbindung zur Schönheit des Saals“, schwärmt Ioana Corina Ionescu. „Hier könnte ich jeden Tag zum Spielen hinkommen.“

Warsteinerin nach Unfall schwer verletzt

Autos kollidieren frontal in Soest

Soest. Eine 50-jährige Warsteinerin ist bei einem Unfall in Soest schwer verletzt worden. Auch die Unfallverursacherin, eine 45-Jährige aus Möhnese, trug schwere Verletzungen davon. Diese befuh am Montag gegen 9.50 Uhr mit ihrem Auto die Werler Straße in Richtung Innenstadt. In Höhe einer Tankstelle und eines Schnellrestaurants übersah sie den Rückstau an der Ampelanlage Clevische Straße/Werler Landstraße.

Im Wagen eingeklemmt

Beim Ausweichmanöver touchierte sie noch das letzte Fahrzeug des Rückstaus und fuhr auf die Gegenfahrbahn. Dort prallte ihr Auto frontal in den Wagen der Warsteinerin, die auf der Werler Landstraße stadtauswärts unterwegs war. Die 45-Jährige wurde in ihrem Wagen eingeklemmt, musste durch die Feuerwehr befreit und mit dem Rettungstransporthubschrauber in ein Krankenhaus geflogen werden. Die 50-Jährige wurde nach notärztlicher Erstversorgung in ein Soester Krankenhaus eingeliefert.

Für die Dauer der Rettungsarbeiten und der Unfallaufnahme war die Werler Straße zwischen Senator-Schwartz-Ring und Clevische Straße für mehr als zwei Stunden gesperrt.

Stammtisch des Jahrgangs 1932/33

Warstein. Der Warsteiner Jahrgang 1932/33 trifft sich am kommenden Freitag, 17. Juni, um 17 Uhr zum Stammtisch im Alten Landtag in Warstein.



„Ich arbeite lieber mit Optimismus, als ein Bedenkenträger zu sein“: Mit dieser Einstellung widmete sich Wolfgang Lutterbeck auch umstrittenen Themen, wie etwa dem Ausbau des Grenzwegs(Bild) oder dem Freibad Hirschberg. FOTO: M. BÖCKMANN

Wolfgang Schneider wirbt auf CDU-Landesparteitag für B 55n

Gespräch mit Verkehrspolitiker Reinhold Sendker

Warstein/Aachen. Wolfgang Schneider, Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Warstein und Ratsmitglied, hat am Rande des CDU-Landesparteitages am vergangenen Samstag in Aachen ein Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Reinhold Sendker, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur in Berlin, geführt.

Bei der Gelegenheit brachte Schneider noch einmal das Unverständnis über die Streichung der Umgehungsstraße

B 55n aus dem Entwurf zum Bundes-

verkehrswegeplan 2030 zum Ausdruck. „Ich habe deutlich gemacht, wie wichtig die B 55n für Warstein und auch für Erwitte ist. Vor allem habe ich darauf hingewiesen, dass wir die zugrunde gelegten Entscheidungskriterien im Fall Warstein absolut nicht nachvollziehen können“, teilte Schneider anschließend mit.

Reinhold Sendker zeigt sich verhalten optimistisch. Wenn er auch Erwitte größere Chancen zusprach, so gäbe es doch keinen Grund die B 55n für Warstein schon jetzt abzuschreiben: „Die Enttäuschung in Warstein verstehe ich sehr gut. Der ‚Aufschlag‘ der Lokalpolitik und der Einsatz der Abgeordneten aus dem Kreis Soest war aber deutlich und ist in Berlin durchaus registriert worden.“

„Die Enttäuschung verstehe ich sehr gut“: MdB Reinhold Sendker (rechts) zeigt sich im Gespräch mit Wolfgang Schneider verhalten optimistisch.

FOTO: CDU WARSTEIN

Anzeige

**Sommer-
DER GELDREGEN**

Mo.-Fr.
ab 6 Uhr bei
RADIO
SAUERLAND

* Tarif: 0,50 Euro pro Anruf aus dem deutschen Festnetz. Vom Handy deutlich teurer. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Infos und Teilnahmebedingungen unter radiosauerland.de

DAS SPIEL MIT DER 25.000 EURO CHANCE.
VOM 06.06. BIS 29.07.2016.

01379-36 5000*

Infos und Teilnahmebedingungen unter:
radiosauerland.de

NRW LOKALRADIOS

radio
sauerland

89.1 | 94.8 | 96.2 | 104.9 | 106.5 | 107.6

100% von hier. Der beste Mix.